|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Allinger Gustav**  | **PDF** | **Drucken** | **E-Mail** |

|  |
| --- |
| Gartenarchitekt\* 1891 in Lauffen am Neckar† 1974 in Bonn * 1907-1910 Lehre im Atelier für Architektur J. Saame, Heilbronn
* 1910 Maurerlehrling im Baugeschäft Koch & Mayer, Heilbronn
* 1910-1911 in Architekturbüros in Heidelberg, u.a. Werkpläne für die Gartenanlage Prof. Dr. Schmeil, Heidelberg
* 1911-1913 Lehre im Gartenamt Köln unter Gartenbaudirektor Fritz Encke
* 1913-1914 und 1919-1920 Techniker bzw. Gartentechniker im Gartenamt und in der Friedhofsverwaltung Köln, daneben Vorlesungen an der Kunstgewerbeschule, städt. Handelshochschule und Universität Köln und der Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau Geisenheim, Studienreisen in weiten Teilen Europas
* 3. Oktober 1919 erster Preis beim Ideenwettbewerb zum Saarbrücker Südfriedhof (heute Hauptfriedhof) mit einem gemeinschaftlich mit dem Architekten Josef Wentzler verfassten Entwurf; nach Allingers Entwurfsanteilen im Wesentlichen Ausführung des Saarbrücker Hauptfriedhofs (heute alter Teil)
* 1920-1921 Leiter der Neubauabteilung des Hauptfriedhofs Dortmund, 1921-1925 stellv. Leiter der Abt. Gartenkunst, Fa. L. Späth, Berlin
* 1925-1926 gartenkünstlerische Leitung der Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung Dresden und
* 1927 der Deutschen Gartenbau- und Schlesischen Gewerbe-Ausstellung Liegnitz
* 1928-1931 Gartenbaudirektor in Hindenburg, Oberschlesien
* 1932 Gründung der Fa. „Deutsche Park- und Gartengestaltung Allinger & Rothe GmbH“ mit Hermann Rothe, bis 1939 Betriebsleiter, daneben u.a. beratende Tätigkeit
* Führer der Fachgruppe „Garten, Park- und Friedhofsgestaltung“ im „Reichsverband des Deutschen Gartenbaus“
* 1933-1935 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst
* 1934 Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Gartenkultur
* 1934-1938 Landschaftsanwalt für die Reichsautobahnstrecke Berlin-Stettin
* ab 1938 zahlreiche Sonderaufgaben für die Wehrmacht, die Waffen-SS und Rüstungsindustrie
* nach 1945 Organisator verschiedener Gartenschauen und beratende Tätigkeit
* 1948-1954 Vizepräsident des neu gegründeten Bundes Deutscher Gartenarchitekten
* 1952-1959/61 Professor und Direktor am Institut für Gartenkunst und Landschaftsgestaltung an der TU Berlin
* 1965 Gastprofessur in Izmir
* Umfangreiches Œuvre: Erholungsanlagen, Sportstätten, Friedhöfe, Freiflächen an Wohnsiedlungen und Schulbauten, Hausgärten, Kuranlagen, Gartenbauausstellungen, sonstige Parkanlagen; planerischer Nachlass im Architekturmuseum der Technischen Universität Berlin; ebenso umfangreiche Veröffentlichungstätigkeit zu verschiedensten Themen der Garten- und Landschaftsgestaltung

Lit.: Rainer Knauf, Zivile und militärische Friedhofs- und Grabmalgestaltung im 20. Jahrhundert. Der Saarbrücker Hauptfriedhof 1912-1959, Saarbrücken 2010, S. 179*Kna*  |

**[ Zurück ]**